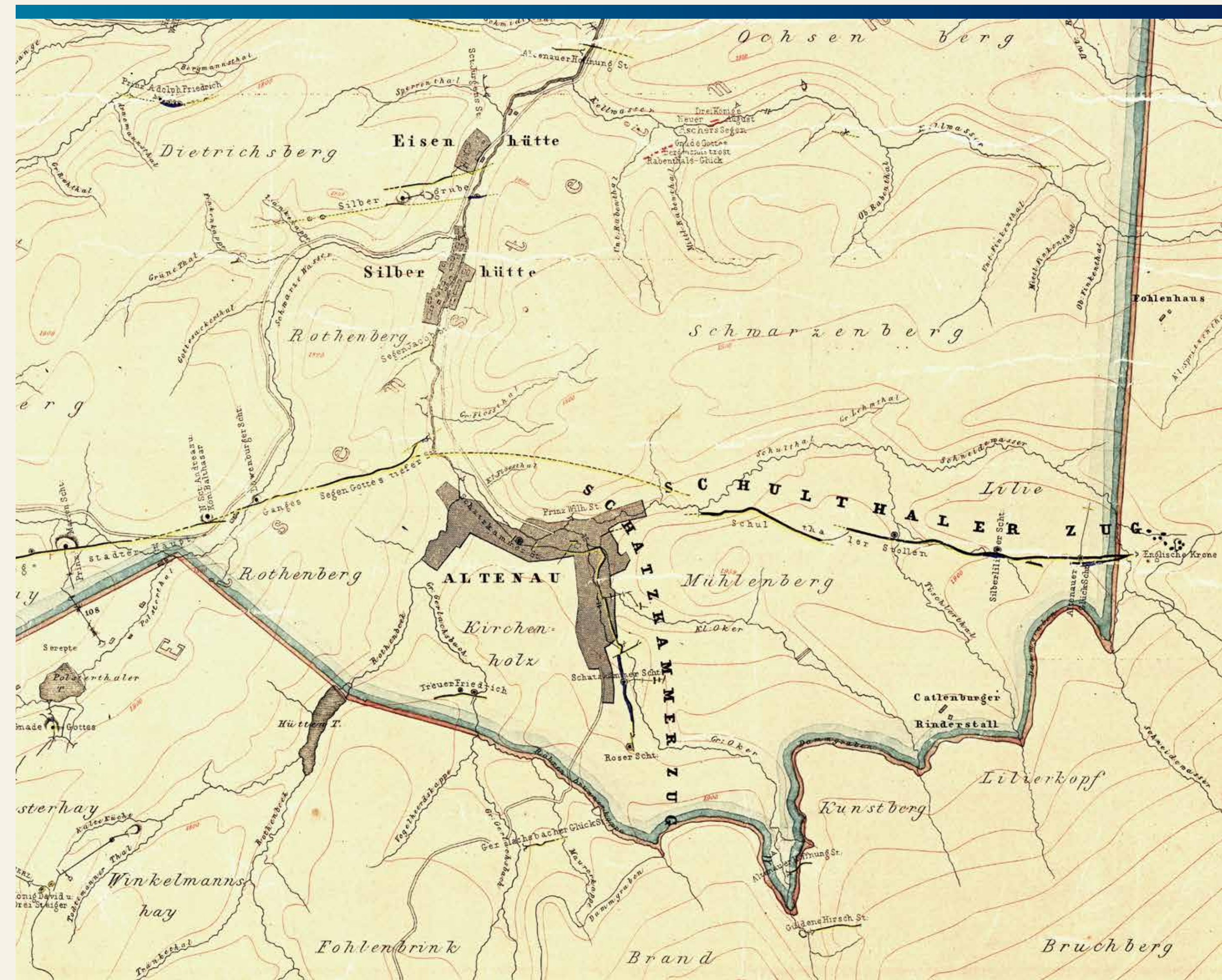



Schatzkammer-Gang

Das Bergbaurevier von Altenau verfügt über zwei Erzgänge. Hier verläuft der Schatzkammer-Gang. Er erstreckt sich entlang der Großen Oker in Nord-Süd-Richtung durch die Bergstadt Altenau. Von 1540 an wurden hier silberhaltige Erze abgebaut. Der Bergbau musste jedoch immer wieder unterbrochen werden, da der Abbau Armerze, also Erze mit wenig Silberertrag, hervorbrachte. Dementsprechend war der Bergbau in Altenau wirtschaftlich wenig bedeutend. Zeitweise deckte die Ausbeute nicht einmal die Hüttenkosten. Da der Schatzkammer-Gang jedoch zu der Fortsetzung der reichen Clausthaler Gänge gehört, versuchten die Bergleute hier immer wieder ihr Glück. Doch nur von 1697 bis 1762 warfen die Gruben tatsächlich etwas Gewinn ab. Danach wurde der Betrieb der Gruben in Altenau eingestellt. Der Gesamtertrag des Altenauer Bergbaus betrug nur rund 1.000 kg Silber.

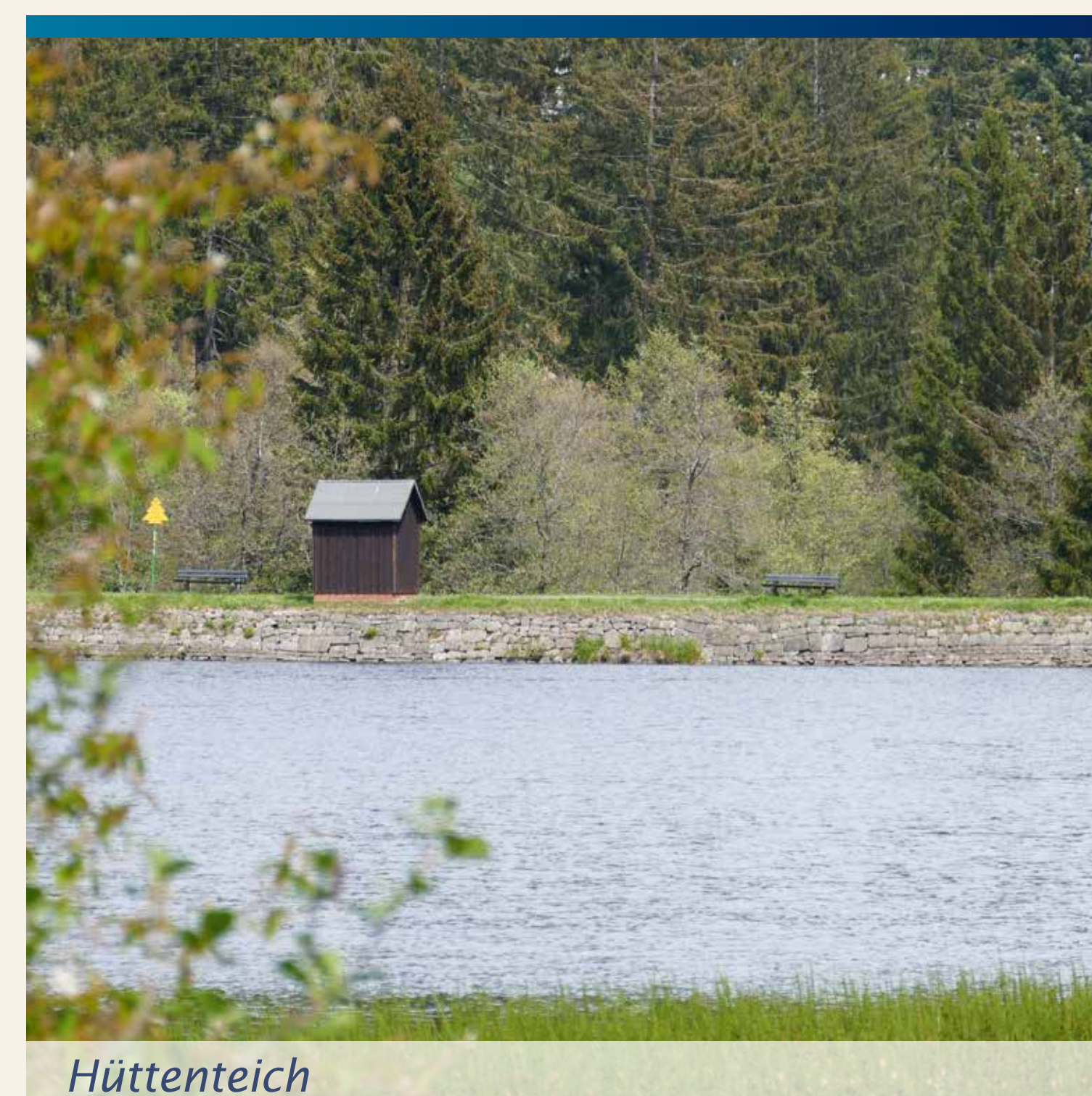
Die Grube Schatzkammer war die wichtigste Grube am Schatzkammer-Gang. Ein 1.800 m langer Wasserlösungsstollen entwässerte die Grube. Sein Mundloch befindet sich nordwestlich des Kurparks. Die Wasserversorgung des Altenauer Hütten- und Grubenbetriebs wurde durch den 1711 angelegten Hüttenteich und den 1714 angelegten Kleinen Okerteich gesichert.

Der Schatzkammer-Gang ist eine sogenannte Gangstörung. Tektonische Bewegungen im Erdinneren rissen solche Störungen im Gestein auf, worin sich später aus hydrothermalen Lösungen Erzminerale abschieden. Im angrenzenden Kiesel-schiefer lässt sich erahnen, wie stark die tektonische Kraft war. Das Gestein wurde hier zu kleinen Scherben zerlegt. Die weicheren, tonigen Wetz-schiefer wurden sogar völlig zermahlen.

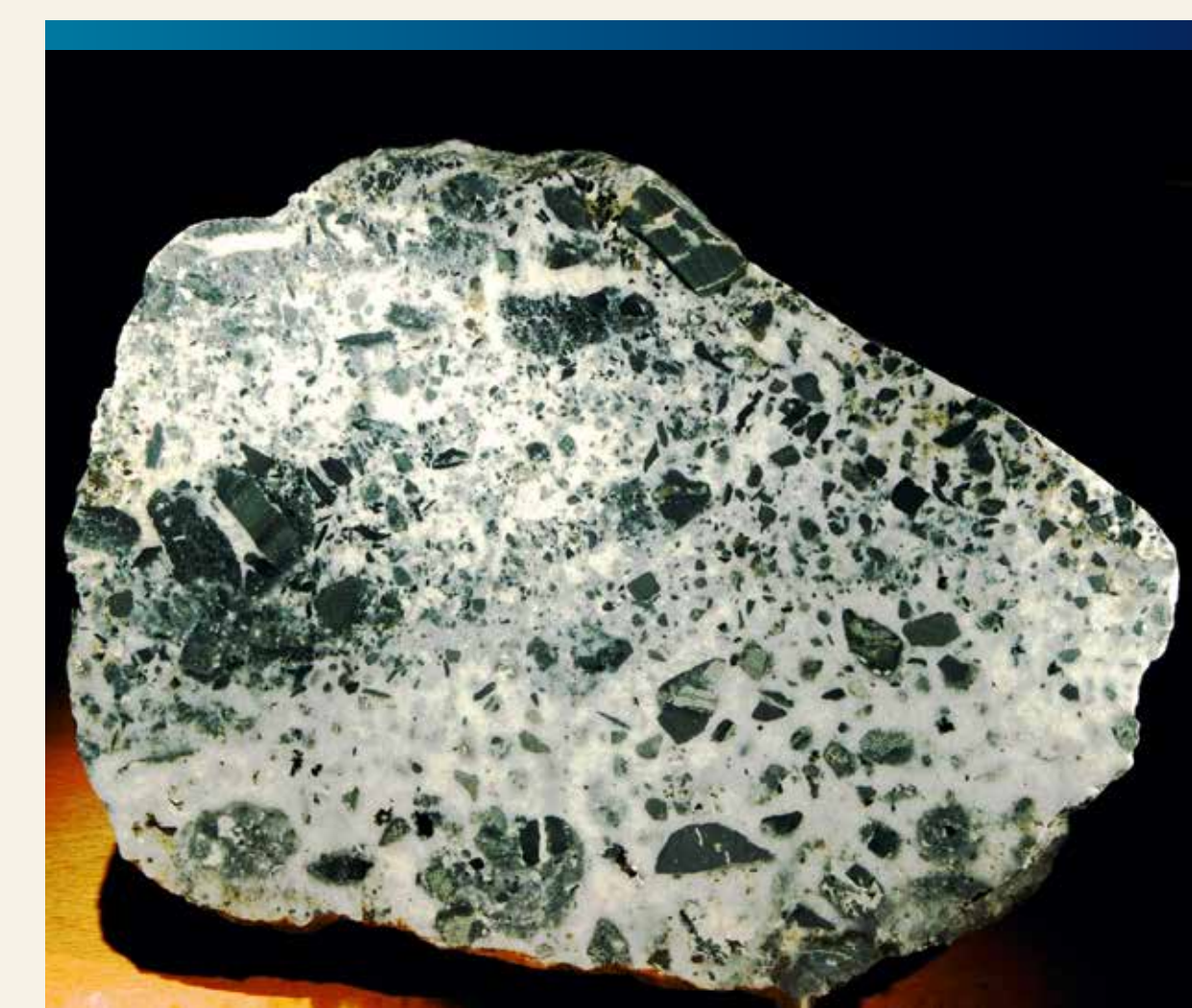


 The siliceous shale here was disaggregated into small fragments by tectonic forces. These forces also caused fractures within the rock into which mineral ores could later be deposited. One example of this is the Schatzkammer vein. It stretches along the Grosse Oker River in a north-south orientation through the mountain town of Altenau. Between 1540 and 1762 silver-bearing ore was mined here. Mining was, however, economically unimportant in Altenau as local mines produced only low-quality ore producing poor

yields. As a result, mining activity was frequently halted. It repeatedly began anew because the Schatzkammer vein is, geologically speaking, an extension of the rich Clausthal lode. Schatzkammer Mine was the most important mine on the Schatzkammer vein. The entry of the mine's 1.800 m long drainage gallery is located northwest of the present-day Spa Park. Water used by the smelting and mining operations in Altenau was taken from Huetten Pond and Kleiner Oker Pond, constructed in 1711 and 1714 respectively.



Hüttenteich



Armerz aus Altenau.
 Der Abbau dieser Armerze brachte der Bergstadt nur wenig Erfolg. Nur in Spuren treten abbauwürdige Minerale wie Pyrit, Bleiglanz, Zinkblende und Kupferkies auf.

Text: Esther Czymoch · Übersetzung: Darren Mann · Fotos: Dr. Klaus George (Hüttenteich), Dr. Klaus Steidink (Armerz) · Karte: Borchers 1865
 Gestaltung: design office – Agentur für Kommunikation GmbH, Bad Harzburg · Druck: Hering Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg
 © Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2021. Alle Rechte vorbehalten.